

# Selige Zeitverzögerung

Thema: Unser Herz ist eine Schale, die nach Gottes Geist lechzt.

*Wir sind lebendige Schalen. Der Inhalt bestimmt unsere Lebensqualität.*

## 1. Unsere Herzen sind leere Schalen: Wir brauchen Erfüllung.

Das menschliche Herz sehnt sich nach Lebenswasser. Wir nehmen eine innere Leere wahr und empfinden diese Leere als Mangel. Der Mensch kann mit dieser inneren Leere nicht wirklich leben, weil dies auch nicht seiner schöpfungsgemässen Bestimmung entspricht.

So macht sich der Mensch auf, diese Leere zu füllen mit Vergnügungen, Alkohol, Drogen, exzessiven Medienkonsum. Doch alle diese Dinge entsprechen rissigen Zisternen, die zwar für eine gewisse Zeit Wasser darbieten, jedoch schliesslich den Menschen nach einer gewissen Zeit nicht mehr befriedigen können (Jer 2,13).

Was ist das Kennzeichen rissiger Zisternen? Sie bringen uns in eine teuflische Sackgasse: Weil sie uns nicht wirklich befriedigen können, brauchen wir immer mehr davon. Wer also nach Ersatz sucht, endet in der Sucht!

Gott nun will unsere innere Herzensschale ganz erfüllen (Eph 5,18). Diese Erfüllung will er immer wieder erneuern. Sein Lebenswasser wird zur Quelle unseres ganzen Lebens, so dass wir mehr und mehr aus seiner Kraft heraus leben.

*Jer 2,13:* Denn zweifach Böses hat mein Volk begangen: Mich, die Quelle lebendigen Wassers, haben sie verlassen, um sich Zisternen auszuhauen, rissige Zisternen, die das Wasser nicht halten.

*Eph 5,18:* Und berauscht euch nicht mit Wein, worin Ausschweifung ist, sondern werdet voll Geist,

## 2. Leben als Schale

### 2.1 Agieren aus der Fülle: selige Zeitverzögerung

Wenn wir aus der Fülle Gottes leben wollen, machen wir uns abhängig von Ihm. Diese eine Abhängigkeit befreit uns von so vielen irdischen und unbefriedigenden Abhängigkeiten. Wir machen uns so abhängig von dem, der vor der Welt war und nach der Welt sein wird – von Gott selbst. So kommt das Geschöpf zurück zu seinem Schöpfer, weil es erkannt hat, dass es auf ihn hin geschaffen worden ist (Kol 1,16) und nur in der Gemeinschaft mit ihm seine Bestimmung finden kann.

Jesus will uns erfüllen und seine Fülle durch uns fließen lassen (Joh 7,38). So von Gott erfüllt, werden wir zur zeugnishaften Lebensquelle für unsere Mitmenschen (Joh 4,14). Bernhard von Clairvaux ermahnt schon im 12. Jahrhundert in seiner 18. Predigt angehende röm.-kath. Priester, aus dieser Fülle heraus zu leben und zu dienen.

Bernhard von Clairvaux ruft dazu auf, nicht Rohren gleich zu sein, die Gottes Leben sofort weitergeben und dann leer zurückbleiben, sondern Schalen gleich zu sein, die sich zuerst mit Gottes Geist erfüllen lassen und erst dann - erfüllt - aus dieser Fülle heraus den Mitmenschen dient (Apg 1,4).

Illustrationen: Mit Schale, Rohr, Kanne und Becken (verhindert Überschwemmung) führe ich die Ermahnung von Bernhard von Clairvaux vor Augen. Übrigens: Wenn die Schale einmal leer ist (Burn out), braucht es längere Zeit, bis sie wieder erfüllt ist.

Es gibt also eine Art von "seliger Verzögerung". Natürlich kann eine solche "Verzögerung" auch zum Vorwand werden, um nichts zu wirken. Es geht weniger darum, christliche Werke wegen innerlicher Armut zu umgehen, als vielmehr, die christlichen Werke als Herausforderung betrachten, unsere Schalen von Gott füllen zu lassen, damit wir sie aus Gottes Fülle heraus tun können. Luther hat einmal gesagt: "Heute muss ich viel beten, weil ich viel zu tun habe."

*Joh 4,14:* wer aber von dem Wasser trinken wird, das ich ihm geben werde, den wird nicht dürsten in Ewigkeit; sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, wird in ihm eine Quelle Wassers werden, das ins ewige Leben quillt.

*Joh 7,38:* Wer an mich glaubt, wie die Schrift gesagt hat, aus dessen Leibe werden Ströme lebendigen Wassers fließen.

*Kol 1,16:* Denn in ihm ist alles in den Himmeln und auf der Erde geschaffen worden, das Sichtbare und das Unsichtbare, es seien Throne oder Herrschaften oder Gewalten oder Mächte: alles ist durch ihn und für ihn geschaffen;

*Apg 1,4:* Und als er mit ihnen versammelt war, befahl er ihnen, sich nicht von Jerusalem zu entfernen, sondern auf die Verheissung des Vaters zu warten - die ihr, [sagte er], von mir gehört habt;

## 2.2 Reagieren mit Weisheit: selige Zeitverzögerung (Spr 12,16)

*Spr 12,16: Der Narr - sein Unmut tut sich an demselben Tag [noch] kund, wer aber die Schmach verborgen hält, ist klug.*

Wir haben uns vorhin mit unserer Art von Aktion beschäftigt. Nun ist es Zeit für die Reaktion. Auch hier können wir von einer "seligen Zeitverzögerung" sprechen.

Wie wir in Sachen Output nicht gleich loslegen, sondern aus der Fülle Gottes heraus wirken sollen, so sollen wir in Sachen Input auch nicht immer sofort reagieren. Der weise Christ kann Gehörtes und Erlebtes in Gottes Gegenwart reflektieren und aus dieser Haltung heraus dann nicht im Affekt, sondern in Überlegtheit und Weisheit reagieren.

Wenn unser Herz mit dem Heiligen Geist erfüllt ist, kann Verleumdung und menschliche Ungerechtigkeiten unsere Herzensschale nicht so schnell aus dem Gleichgewicht bringen.

Auch hier darf die "selige Verzögerung" nicht zur Ausrede benutzt werden, um in Situationen gar nicht zu reagieren, wo wir eigentlich unbedingt in Weisheit reagieren sollten (vgl. Eli)! Die "Verzögerung" soll keine Endstation nicht zum Sackbahnhof einer gesunden Kommunikation missbraucht werden!

## 3. Auf gute Schalen ausrichten: Der Inhalt bestimmt die Qualität. (2 Tim 2,20-21)

*2 Tim 2,20-21: In einem grossen Haus aber sind nicht allein goldene und silberne Gefässe, sondern auch hölzerne und irdene, und die einen zur Ehre, die anderen aber zur Unehre. Wenn nun jemand sich von diesen reinigt, wird er ein Gefäss zur Ehre sein, geheiligt, nützlich dem Hausherrn, zu jedem guten Werk bereitet.*

Jeder Christ hat eine Herzensschale und ist darum eigentlich ein "Gefäss". Manche Christen sind Gefässe zur Ehre Gottes, manche zur Unehre. Wichtig ist nun, dass wir uns gute Gefässe zu Vorbildern nehmen. Wohin wir schauen, dahin fahren wir! Wen wir uns als Vorbild nehmen, dessen Leben hat einen starken Einfluss auf uns.

Was bestimmt nun die Qualität eines Gefässes? Unsere äussere Erscheinung? Unsere Hautfarbe? Unsere Intelligenz? Unsere Gesundheit? Nein, der Inhalt unserer Herzensschale!

Wir selber bestimmen, wozu wir zu gebrauchen sind:

Wenn wir den Schmutz dieser Welt (Pornographie, Drogen, Geldsucht) aufnehmen und unsere Schale damit füllen, haben wir uns selbst zur Schmutzschaufel bestimmt.

Wenn wir uns Gott zur Verfügung stellen, auf Gottes Wort, auf Jesus Christus und auf die Gemeinschaft mit Christen ausrichten, füllen wir unsere Herzensschale mit dem Heiligen Geist. Wir bestimmen unser Leben somit zu einem Gefäss der Ehre, zu einem Gefäss, das zur Quelle auch für andere Menschen wird. Solche Menschen sollen wir uns zum Vorbild nehmen.